

Ersteinst täglich  
nachmittags mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis  
monatlich 50 J., 1/2jähr. 1.50 J.  
großem, frei ins Haus. Durch  
die Post bezogen 1.65 J.

„Die Neue Welt“  
(Unterhaltungsbeilage), durch  
die Post nicht bezugsbar, kostet  
monatlich 10 J., 1/2jährlich 50 J.

# Volksblatt

Anzeigensgebühr  
betragt für die erste Spalte  
15 J. für die zweite  
Bereits und Veranlagungs-  
angehen 10 J.

Interesse für die tägliche  
Nummer müssen spätestens  
vormittags 10 Uhr in der  
Expedition angegeben sein.

Eingetragen in die Post-  
zeitungsliste unter Nr. 8862

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Silbergasse.  
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 287. Sonntag den 9. Dezember 1894. 5. Jahrgang

**Arbeiter! Parteigenossen!**  
**Trinkt kein Dessauer Waldschlösschen-Bier.**  
**Trinkt kein Berliner Bier.**

## Die Bourgeoisie.

Unsere Zeit, das Ende des 19. Jahrhunderts, ist die Zeit des dritten Standes, der Bourgeoisie, oder richtiger: der umgewandelten Bourgeoisie. Sie ist gegenwärtig noch auf dem Gipfel ihrer Herrschaft, von dem sie jedoch bereits langsam, aber sicher dem Abgrund entgegen zu gehen beginnt. Ihre Entwicklung läßt sich am deutlichsten an der französischen Geschichte verfolgen. Der „tiers état“, der dritte Stand, setzte sich am Ende des vorigen Jahrhunderts durch eine große blutige Revolution an die Stelle der Feudalherrschaft. Damals hieß er „das Volk“ und trug das revolutionäre Banner: „Liberté, Egalité, Fraternité!“

Aber allmählich entwickelte sich aus diesem dritten Stand, der immer mehr das Aussehen einer abgeschlossenen Klasse annahm, ein neuer heraus, eigentlich kein Stand, sondern eine Menge, das Proletariat, das Volk.

Dieses, ärmer an Besitztum und auch an Intelligenz, wurde durch die Bourgeoisie ausgeschlossen von „der Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“, die sie für sich allein in Anspruch nahm, sie, die immer kleiner werdende Klasse, zu der der dritte Stand zusammengerumpelt war, indem durch die Entwicklung der Industrie, durch die mit der verbundenen Anhäufung des Kapitals, durch die Art und Weise der Produktion, das Proletariat immer mehr an Zahl, an Armut, aber auch an Intelligenz zunahm und formidabler zunimmt.

Dies das frühere Volk der Adel, so mußte das jetzige für die Bourgeoisie arbeiten. Diese, die getrennt die Kräfte eines Despoten gebrochen, ist heute zur schlimmeren Despotin geworden. Sie hat sich in den Besitz des Monopols gebracht — sie, die kleine Minderzahl — auf Kosten des verarbeitenden Volkes zu leben und nicht nur zu leben, sondern zu schmelzen. Diese Parasiten (Schmarotzer) am gesellschaftlichen Organismus wählten aus sich einen Ausschuß, dessen Mitglieder als interessierte Kommiss unter dem Namen „Regierung“, „Behörden“, die gelehrberrischen, politischen und administrativen Geschäfte der ganzen Nation führen. Natürlich nur im Sinne und Interesse dieser Minderheit. Diese hat aber durch ihre ökonomische Macht Religion (Kirche und Geistliche), Kunst, Wissenschaft und Presse in ihrem Solde, die der Mehrheit durch tauend „Beweise“ weismachen, es gehe alles durch die Mehrheit und für die Mehrheit, durch das Volk und für das Volk. Und das Volk glaubt's, „der große Himmel“, wie Heinrich Heine jagt.

Die Bourgeoisie hat sich durch die Ausbeutung, durch die Auslassung des arbeitenden Teiles der Gesellschaft, der sich vor hundert Jahren nicht wehren konnte, — denn er war noch nicht entwickelt genug und seiner noch nicht bewußt, — in den Besitz der Mittel und der Gewalt gebracht, durch die sie jetzt, da er stark geworden, im Stande ist, ihm seine natürlichen angeborenen Menschenrechte vorzunehmen.

Sie ist im Besitz fast allen Geldes und damit fast aller Macht. Das Kapital, das in ihren Händen ist, das ihr das Volk in die Hände giebt oder vielmehr geben muß, das Kapital treibt die Maschine, die die entferntesten Länder und Weltteile mit einander verbindet. Aber nicht nur das ganze materielle, sondern auch das geistige Gebiet wird vom Kapital beherrscht, das nur der Bourgeoisie zur Verfügung steht. In ihrem Solde steht, in ihrem Sinne wird gehandhabt Bildung und Literatur, Kunst und Wissenschaft. Kurz, alle Lebensgebiete sind ihr und ihrem Gelde unterworfen. Was ist also unsere Feindschaft, was ist der herrschende Zeitgeist anders als der Geist der Bourgeoisie?

Die Bourgeoisie ist reaktionär geworden. Einst war sie revolutionär. Einst stürzte sie die Bastille. Einst kämpfte sie auf den Barricaden. Diese Zeit ist nun vorbei und zwar für immer. Die Bourgeoisie wird keine Revolution mehr machen, sie will keine Revolution mehr; im Gegenteil, Schutz suchend vor dem näher und näher brausenden Sturm einer neuen Zeit, einer neuen Weltanschauung, wirft sie sich jeder bestehenden Staatsgewalt in die Arme, da sie lieber alle möglichen Freiheitsbeschränkungen ertragen, als die heutige Produktionsweise abgeheißt und damit sich als Stand vernichtet sehen will.

Dabei ist freilich nicht zu verkennen, daß sie eine kulturhistorische Notwendigkeit war, daß sie Aufgaben zu erfüllen hatte, die gelöst werden mußten, wenn die Geschichte weiter-schreiten sollte. Das aber begreift sie nicht, daß ihre Aufgabe nun gelöst ist, und daß sie deshalb mit eigener Notwendigkeit über kurz oder lang vom Schauplatz abtreten muß.

Die Bourgeoisie entwickelt sich nicht mehr weiter. Sie steht vollständig still. Sie zeigt sogar Symptome, aus denen sich schließen läßt, daß sie zurückgeht. Ueberhaupt ist schon der Stillstand an und für sich ein Rückschritt, da die Zeit unaufhaltsam vorwärts schreitet und mit ihr jeder, der nicht, wie es heutzutage beinahe Sitte geworden ist, das Denken in eine überflüssige Sache, das Gehirn für funktionell bedeutungslos hält. Ja, es ist ein Stillstand, ein Stillstand mit allen üblen Folgen der Stagnation (Verjüngung).

Brausend fürzte einst ein wilder Waldstrom, jedes Hindernis zertrümmend, über Felsen hinweg. Er wand sich dann als ruhiger Fluß im ebenen Halse dahin. Jetzt hat er sich in einen unermeßlichen Morast ausgebreitet, dessen giftdurchhauchte Miasmen (giftige Ausdünstungen) ringsumher die Luft verpesten.

Aber schon nach sich ein zahlreiches, immer mächtiger anschwellendes Heer wackerer Pioniere, die Arbeitsfreudigkeit und hoffnungsstrotzige Siegeszuversicht im Anzuge, und unbekümmert um die unaussprechlichen Opfer, die harten Mühen auf sich nehmen, diese unfruchtbar gewordenen Ebenen der Kultur wieder zu gewinnen und aus dem giftigen Sumpflande ein Paradies für die Menschheit zu gestalten. Die Fahne dieser tapferen Schar flattert hoch im Winde und auf dem roten Banner leuchten glänzend hell die goldenen Worte:

Freiheit, Solidarität, Sozialismus!

## Das preussische Junkertum.

Mit der Bevorzugung des Adels, der sogenannten „Edelsten der Nation“, in Preußen, zumal in der Verwaltung, beschäftigten sich jetzt süddeutsche Blätter. Die „Völkische Zeitung“ giebt die Berechtigung der diesbezüglichen Beschwerden zu. „Es ist“ — schreibt sie — „leider nicht zu leugnen, daß bei einzelnen Regimenten eine Rücksicht auf den Adel genommen wird, daß es eine ganze Reihe Offizierskorps giebt, von denen bürgerliche Offiziere, wie tüchtig sie auch sein mögen, grundlich ausgeschlossen sind, während anderseits bestimmten Waffengattungen der Adel fast völlig fern bleibt. Und eben so wenig ist zu bestreiten, daß der Adel in der allgemeinen Landesverwaltung im Verhältnis zu seiner Stärke nicht nur im Volke, sondern auch im Beamtentum übermäßig vertreten ist, besonders in den höheren Stellen.“

Ganz zutreffend nennen süddeutsche Blätter Preußen geradezu einen Junkerstaat mit einer Junkerwirtschaft. Und sie betonen, daß diese Bevorzugung des Adels nicht wenig dazu beitrage, den Gegensatz zwischen Nord und Süd zu verschärfen. Ohne Zweifel, das preussische Junkertum repräsentiert den gefährlichsten und verächtlichsten Partikularismus; seinem Sinne nach ist Deutschland nur dazu da, zwecks Sicherung und Durchführung seiner Sonderinteressenwirtschaft gründlich verpreußt zu werden. Der „Eintägiger Beobachter“ schreibt:

„Dem Adel überläßt man in Württemberg allenfalls noch die Späher: in der Landesverwaltung bis hinauf zu den Ministern wie in allen Ämtern der Leitung des Landes und seiner Geschäfte ist nicht ein einziger Adeliger von Blutmischung in hervorragender Stellung. Und die in den Mittelstellen untergeordneten Adeligen müßten und müssen ihre Befähigung in der Kontinuität mit den bürgerlichen Kandidaten nachweisen. Darum ist auch bei uns die Macht des Adels gebrochen, und kein Württemberger begreift die Fortlebe des Preussens für die Junker und ihre Sippe. In Preußen ist man noch aristokratisch durch und durch, hier in Württemberg demokratisch in der Verwaltung des Landes und in der Besetzung der Beamtenstellen bis weit in die konservativen Kreise hinein; das ist der grundlegende Unterschied zwischen Schwaben und Preußen.“

Wollte! thäte man in Berlin gut, solche Auslassungen zu beachten.

## Kundschau.

**Wer hat das gesagt?** „Wie ist es möglich, daß ein Land in ruhiger Arbeit fortschreite und sich entwickle, wenn sein Leben und Atem tagtäglich von oben her von trampelhaften Fußstapfen durchbrochen wird, wenn tagtäglich von oben her sprunghaft die ungeheuerlichsten Gewalttätigkeiten und Eingriffe in seine Entwicklung gemacht werden, Gewalttätigkeiten, die die Geleise selbst in Ketten legen und unendlichen Haß und Schrecke“, Empörung und Verzweiflung in tausende von Familien und in hundertaufende Gemüter streuen? Glaubt denn der Ausführende jeder Saat von Schrecken und Haß, daß die Frucht nicht aufgehen werde? Angefichts dieser Thaten, dieses unmarzialischen Büßens der Reaktion ist es unmöglich, den Gedanken zurückzudrängen.“

## Ein Held des Geistes und des Schwertes.

Historischer Roman  
aus den Zeiten des deutschen Kaufabendes  
von H. Otto-Walfer.

Fillier schlug hinter sich die Thür geräuschvoll zu, um sein Eintreten bemerkt zu machen. Und richtig hörte er bald darauf Schritte auf der Treppe, deren Schwere ihm freilich auffiel. Bald zeigte sich denn auch eine Gestalt, deren gewichtige Körperformen den Schritten alle Ehre machten.

Ein Burtsche war's von vollen drei Brabanten Ellen Höhe und anderthalb in der Schulterbreite wohl zum mindesten.

„Wer seid Ihr, Herr?“ rief der Dicke von weitem.

„Und wer bist Du denn?“ entgegnete Fillier, ihn mißtraulich ansehend.

„Nun, Ihr werdet wohl annehmen können, daß ich ins Haus gehöre und einer von Herrn Hoffmeisters Leuten bin.“

„Warte einmal. Ich kenne Herrn Hoffmeisters Leute doch alle, mit Ausnahme derer, die er etwa auf die Reise mitgenommen hat.“

„Das werde ich wohl sein.“ lachte der Burtsche.

„Ah, so hat Dich Herr Hoffmeister wohl vorausgeschickt? Warte einmal, kannst Du Dir wohl vorstellen, wer ich sein könnte?“

„Nun, vielleicht Herr Fillier, zu dem ich eben ein Briefchen von dem Fräulein getragen habe?“

„Wichtig, der bin ich; und Dein Herr, Herr Hoffmeister, ist er wohl auf und gesund?“

„Das werdet Ihr ja sehen, wenn Ihr Euch nur nebenan in die Stube bemühen wollt.“

„So ist er also unvermumet eingetroffen? Ei, bei Gott, Burtsche, die frohe Botschaft sollst Du mir nicht umlonst gebracht haben. Hier nim!“

Dabei zog Fillier einen silbernen Schilling heraus und reichte ihn dem Diener, der sich aber nicht beeilte, ihn anzunehmen.

„Nur sein, Herr, die Diener von Herrn Hoffmeister dürfen keine Geschenke annehmen, wie die Diener bei den Geschlechtern; der Herr will das nicht, und er hält uns so, daß wir's nicht nötig haben.“

„So nehmt es nur aus Höflichkeit, denn mich ärgert's, wenn man etwas nicht annimmt, was ich gern gebe; ich werde es bei Herrn Hoffmeister verantwoorden.“

„Nehmt es, ich erlaube es Euch“, rief Fräulein Margarethe, welche inzwischen mit leichten, fast unhörbaren Schritten die Treppe herunter geeilt war und ein wenig gelaucht hatte.

Der Burtsche nahm und entfernte sich mit freudiger Dankagung. Margarethe aber bot dem Besucher die niedliche Hand und rief:

„Wie liebenswürdig von Euch, daß Ihr auf meine Einladung Euch selbst den angenehmen Armen der Festesfreude und der Gesellschaft, sogar des schönen Fräulein Döring entziehen habt, welches gewiß nicht ohne Mühe zu bewegen war, Euch einen Urlaub zu gewähren.“

„Fräulein, Ihr habt es zu verantworten, daß ich unheilbar mit Fräulein Elsa zerfallen bin.“

„Das sollte mir herzlich leid thun.“

„Ja, wenn die Einladung von Eurem Vater gekommen wäre.“

„Ich wollte Euch überraschen.“

„Und sie nimmt es persönlich.“

„Ihr werdet ihr alles ersäßen und sie damit versöhnen.“

„Wir wollen sehen. Aber nun zu Herrn Hoffmeister.“

„Tretet nur hier ein.“

Am selben Tische, an welchem Fillier sein erstes Mahl in Braunschweig eingenommen, saß auch Herr Hoffmeister bei dertelben notwendigen Beschäftigung.

„Hier ist Herr Fillier, Vater.“ kündigte das Fräulein an.

Herr Wolf Hoffmeister, der sich erhob, war eine vornehme Erscheinung. Das vom graubraunen Haare umrahmte scharfgezeichnete Gesicht zeigte charakteristische, durch eine leichte Fülle gemilderte Züge. Er hatte ungemein viel Ähnlichkeit mit der Tochter, nur das alles viel härter abgegrenzt und härter erschien und der blendende Blick der grauen Augen ein auffallend durchdringender war. Hoffmeister freckte dem Eintretenden die wohlgeformte weiße Hand entgegen und rief:

„Entlich kann ich Euch, werter junger Freund, in meinem Hause begrüßen. Es hat über die Gebühr lange gedauert. Mit Bedauern habe ich vernommen, daß Ihr meine Gastfreundschaft, die hier Pflicht war, nicht länger benutzt habt; die eigentlichen Verhältnisse, die Ihr hier vorgefunden, mögen die Schuld tragen. Ich würde Euch einladen, jetzt mein Gast zu sein, wenn ich nicht annehmen müßte, da ich Euch von einer reicheren Tafel wegenmüßt habe, daß Ihr kein Verlangen darnach tragt. Aber ein Glas Wein nehmt Ihr doch, während Ihr mir Gesellschaft leistet, ein? Wo bitte, macht's Euch bequem; Margarethe wird vorstehen.“

Fillier nahm auf dem dargebotenen Lehnstuhl Platz, während Herr Hoffmeister sich der unterbrochenen Mahlzeit widmete. Das Fräulein reichte dem Gaste einen silbernen Pokal, welchen dieser dankend annahm und mit dem Grusse: „Euch zum Willkommen, Herr Hoffmeister,“ an die durstigen Lippen setzte.

„Ich habe von Euren Abenteuern und Schicksalen in Braunschweig gehört, werter Freund.“ begann Herr Hoffmeister, und es ist wohl Euch gegenüber ganz überflüssig, daß ich Euch meine volle Dankbarkeit für den Gifer, mit dem Ihr meiner Einladung nachzukommen trachtet, und für die vielen Dienste, die Ihr inzwischen mit meinem Schwager, meiner Tochter, der Partei und der Stadt erwiesen, noch

daß alle diese unnützen Sprünge nur geistlich, und den vollständigen Mißerfolg, das Nichts und den Untertod, ja um die eigentliche Ursache hiervon, die Unfähigkeit, die Anpotenz der großen, lebenden, Völligkeit, die in der Welt zu realisieren, zu verhelfen, zu verhelfen! (Eintürlicher Beifall.) Es muß nur vor dem Lande und vor der ganzen Welt gesagt werden: Die Art und Weise, wie die sogenannten Ausnahmefälle von der Kammer erzwungen wurden, und die Art und Weise, wie diese Geleise benutzt und angewendet werden, um Sozialisten, die ausgesprochenen Feinde der Anarchisten, und ebenso um Republikaner und bürgerliche Demokraten zu treffen, ist ein Verzug, ist eine Schande für das Land! (Eintürlicher Beifall.)

Der io sprach, war der — italienische Abgeordnete Cavallotti, ein bürgerlich Radikaler, der damit dem siebenmal gescheiterten Vespri gegen Ende November in Rom eine Standrede hielt, die außerordentlich wirksam war und von der man nur wünschen kann, daß sie nicht auch auf andere Staatsmänner angewendet zu werden braucht.

**Auf die Tabaksteuerfrage** wird der Reichstag wohl noch eine Weile warten müssen. Zwischen den Regierungen bestehen noch Meinungsverschiedenheiten, und zwar nicht nur über die Höhe des Zolls für ausländischen Tabak. Der bayerische Finanzminister v. Riedel hat sich jedoch noch Interessenten gegenüber erklärt, für eine niedrigere Besteuerung des billigeren Rauchtabaks einzutreten.

**Zum Schriftführer** des Reichstags ist Genosse Fischer nicht mitgenählt worden; er erhielt nur reichlich 60 Stimmen.

**Die Konservativen** haben beim Reichstage den Antrag eingebracht, es solle gesetzlich zulässig gemacht werden, die Alimentationsbeiträge für uneheliche Kinder durch Wohnzinsabzüge einzuführen.

**In der konservativen Fraktion** soll die Absicht bestehen, durch Abänderung der Geschäftsordnung eine Verstärkung der Disziplinargewalt des Präsidenten herbeizuführen infolge des Vorfalls in der Sitzung am Donnerstag. — **Zimmer heran, meine Herrschaften!** Nur nicht genier!

**Was Woloch frisst!** Nach dem nächstjährigen Etat werden für das herrliche Reichsheer und für die Marine folgende Umlöhnen verlangt:

| Für das Landheer          |                |
|---------------------------|----------------|
| An fortdauernden Ausgaben | 471 238 465 M. |
| — einmaligen ordentlichen | 55 113 540     |
| — einmalig außerordentl.  | 34 167 892     |
| Für die Marine            |                |
| An fortdauernden Ausgaben | 55 994 656     |
| — einmaligen              | 123 025 050    |
| — außerordentlichen       | 7 342 800      |
| Summa 646 882 403 M.      |                |

**Der brutale Haß der Herrschenden**, der sich bis zu wahnwütiger Verfolgung armer verurteilter Opfer steigert, tritt recht deutlich in dem Verhalten gegenüber den wegen der Vorgänge in Antonienhütte Verurteilten zu Tage. Das Erwachen des Massenbewußtseins der oberflächlichen Arbeiter soll im Keim erstickt, und jede Regung selbständigen Handelns mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden. Wer sich irgendwie verdächtig macht, mit den Verurteilten zu sympathisieren oder gar in den Geruch kommt, an den Vorgesetzten bereitwillig gemeldet zu sein, dem ist die Abfuhr sicher. Dierdurch erfährt die ohnehin in den Familien der Inhaftierten herrschende Not eine außerordentliche Steigerung. Aus Angst, die Arbeit zu verlieren, meidet jeder den Umgang mit den gleichnamigen Geächteten. Das Organ der Bergarbeiter, die in Gelsenkirchen erscheinende „Berg- und Hüttenarbeiter-Zeitung“, veröffentlicht demzufolge einen Aufruf, der sich an die gesamte Arbeiterschaft mit dem Ergehen wendet, zur Verringerung der Not nach Kräften beizutragen. Der Kassierer des Bergarbeiter-Vereins, Herr Johann Meyer, Kalkauer, Drofenerstraße 53, ist bereit, Beiträge an die notleidenden Familien zu übermitteln.

**Ueber die Wirkungen der Sonntagsruhe** auf das kirchliche Leben äußert sich ein Rechenschaftsbericht des Vereins der inneren Mission. Er meint, daß die erwartete für die Kirche günstigere Wendung nicht eingetreten sei. Sonntagsruhe habe man bekommen, aber keine bessere Sonn-

tagsheiligung. Das Wirtshaus habe an Frequenz gewonnen, das Gotteshaus nicht. — Nun, um die Frequenz der Gotteshäuser zu heben, dazu haben wir die Sonntagsruhe jedenfalls nicht beizutragen. Wir verstehen freilich unter „Sonntagsheiligung“ etwas Anderes, wie die Wucher, die da glauben, bei der Einführung der Sonntagsruhe würde für sie etwas abfallen. Wir verstehen darunter die Möglichkeit für jedermann, auch für den armen Proletarier, wenigstens einmal in der Woche aus der Kreismühle der für den Kapitalisten geleisteten Arbeit herauszukommen und an sich selbst, seine Familie, seine Bildung, seine politische Auffassung denken zu können, wenigstens einmal die Woche in der Freiheit einen Schimmer von Natur- und Kunstgenuss zu erhaschen. Die Wucher verleben unter Sonntagsheiligung das systematische Wiederdrücken jedes freien Geistesfuntes durch die „Diener des Herrn“, das Einfangen der Massen und deren Drill auf „Religion, Sittlichkeit und Ordnung“, auf Demut und Furcht. — Wenn die Wucher bei dieser Spekulation auf die Sonntagsruhe nun schlechtere Geschäfte gemacht haben als wir — ja, du lieber Himmel, dann werden wir wohl die Bedürfnisse der Zeit richtiger beurteilt haben, als die Wucher, die um einige Hunderttausend hinter ihrer Zeit hermarchierten.

**Wismars Nachfolger.** Die Weltschmerz hat doch noch Humor. Die Wöbel des Wismars, in welchem die sozialdemokratischen Abgeordneten jetzt ihre Fraktionsstungen abhalten, sind dem Bundesratzimmer des alten Reichstagsgebäudes entnommen; auf den Stühlen, die früher die Rückseite der Bundesräte, dier berufensten Stützen der Gesellschaft göttlich beherbergt, brühten jetzt die sozialdemokratischen Abgeordneten „Lunfurz“ und Revolution aus, und auf dem Sessel, von dem einst Wismar seine hausmeierlichen Blitze herabschleuderte, wagt sich jetzt der Vorsitzende der sozialistischen Fraktionsmitglieder. Wenn unsere Gegner das erfahren, klingt ihnen wohl so etwas in die Ohren, wie „Zufunismus!“

**Zur Kamerunschande.** Der Termin vor der Disziplinarkammer in Potsdam gegen den Assessor Wehlan wird wahrscheinlich auf den Januar aberaumt werden. Die Verhandlungen haben eine geraume Zeit in Anspruch genommen, da Assessor Wehlan nicht, wie es bei dem Kanzler Leitz der Fall war, Reichsbeamter ist. Assessor Wehlan ist preussischer Gerichtsassessor und wurde nur im Wechseldienst verwendet.

**Frankreich.** Der Pariser Erpressungsprozeß zieht immer weitere Kreise. Bald wird es nur eine verwindend kleine Anzahl von Pariser Blättern geben, denen man nicht nachweisen kann, daß sie sich keine „Unterstützungen“ von den Besitzern der Spielhöhlen erpresst haben.

**Frankreich.** An die Ermordung Carnots knüpfte ein Prozeß an, der vor dem französischen Schwurgericht des Departements Nieder-Seine gegen den Abbe Lamotte verhandelt wurde. Dieser war beschuldigt, sich in Vorgesprächen über die Ermordung des Präsidenten Carnot erboten zu haben. Er hatte erklärt, man könne in der Ermordung die Hand Gottes, denn Carnots Großvater habe einst Mordmorde in Lyon angeordnet. Herr Carnot sei eine Kanaille weniger. Ein Mörder habe den anderen getötet. Vor Gericht erklärte Abbe Lamotte, er habe nur sagen wollen, daß Gott die Verbrecher durch andere Verbrecher strafe; feineswegs aber habe er das Verbrechen an sich verberlichen wollen. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

**Belgien.** Bei Beratung des Budgets verließen am Donnerstag die Sozialisten eine Erklärung, durch die sie namens der republikanischen Überzeugungen gegen die Zivilliste und die Dotation des Grafen v. Flandern protestierten. Als am Schluß der erregten Beratung der Ministerpräsident zu einem Hoch auf den König aufforderte, rief die Kammer, auch die liberale Linke und die Progressiven: Lange lebe der König! Die Sozialisten erwiderten mit dem Rufe: Es lebe das Volk, nieder mit den Kapitalisten!

### Lokales und Provinzielles

**Halle a. S., 8. Dezember**

**Zur Notiz.** Da der Annoncenerat der vorliegenden Nummer in letzter Stunde noch beträchtlich answoll, so daß der redaktionelle Teil eingeschränkt werden mußte, werden wir unsern Lesern nächsten Montag eine Beilage bieten.

ihun. Zunächst aber habt Ihr noch eine Aufgabe, die Ihr bereits frätig zu lösen unternommen, fast schon gelöst hattet, nun endlich vollständig zu lösen. Ihr habt Euch zu der Unternehmung verpflichtet und Ihr werdet deshalb nicht einen Augenblick zögern, wenn ich Euch sage: Professor Oldenbörp muß heute noch aus seinem Kerker befreit werden.“

„Schon längst habe ich daran gedacht; nur wollte ich, nachdem ich erst kürzlich die Ordnung der Stadt gebrochen, nicht gleich mit einer neuen ähnlichen That vorgehen, zumal mir bei der Beförderung zum Stadtleutnant eben erst unter schwierigen Verhältnissen sehr vieles nachgesehen worden ist.“

„Als Stadtleutnant in Kriegzeiten ist es Euch ganz leicht, in die Frontenweh zu gelangen, da Ihr in dieser Eigenschaft zur Zeit der Vorgesetzte dieser Beamten und der Polizei überhaupt seid. Bedenken hättet Ihr nur Euren Oberen gegenüber.“

„Ah, was das betrifft, io mache ich mir nicht für einen Heller Bedenken. Was ich thun will, das thue ich, und die mögen nachher, je nach Belieben, sagen, ob es ihnen gefallen hat oder nicht.“

„Es könnte außerdem möglich sein, daß man Euch trotz Eurer Berechtigung stattdesigen Widerstand auf Grund von Maßnahmen unserer Gegner entgegensetze. Ich werde deshalb unsere Parteifreunde in Bewegung setzen.“

„Thut das, wenn Ihr wollt, aber ich werde andere Machtmittel heranziehen, wenn Ihr überhaupt meint, daß ich berechtigt bin, dort einzubringen.“

„Berechtigt seid Ihr unter allen Umständen.“

„Bei solcher Sachlage wäre es wahrscheinlich ein Verbrechen meinerseits, wenn ich den Professor noch eine Nacht im Kerker ließe. Wartet, Herr Hoffmeister, wir wollen das gleich befragen.“

**Städtischer Arbeitsnachweis.** Die am Donnerstag den 6. Dezember abgehaltene Versammlung aller Gewerke im Verein „Arbeiter“ betrefis Stellungnahme zu dem abgelaufenen Bericht des hiesigen Magistrats in Sachen des Arbeitsnachweises war nicht io an lebhaftem Interesse, wie bei der abgelaufenen hatte erwartet werden sollen. Nach Konstituierung des Vizepräsidenten erhielt Genosse Mittag das Wort. Er beleuchtete die Gründe, welche der Magistrat veranlaßt habe, das Verlangen des Gewerkevereins um Eröffnung eines Arbeitsnachweises abzulehnen und führt aus, wie notwendig es sei, daß hier allerdings, wie schon in verschiedenen Städten, eine Einrichtung getroffen werde. Gerade hier in Halle sei es nötig, daß unparteiisch Arbeit nachgewiesen werde. Redner weist auf den gen einschlägigen Arbeitsnachweis der hiesigen Maschinenfabriken hin. Leute, welche für Maschinenfabriken arbeiten, haben durch diese Vermittlungsstelle keine Arbeit nachgewiesen erhalten (schwarze Lachen). Außerdem kommt noch in Betracht, daß gerade von dieser Seite Arbeiter, welche öfters das Unglück haben, krank zu sein, nur sehr schwer Arbeit bekommen. Und da mit der Nachweise die Strafenstoffe verbunden sind, haben die Leute eine gute Lieberdill. Die Abgeneigten müssen schließlich der Stadt nachgeben, zu Last fallen. Reine die Abstände finden sich bei allen dortigen Arbeitsnachweisen (Arbeitsnachweise, Dienstbotenvermittlung u.). Wie notwendig es sei, daß städtische unparteiische Arbeitsnachweise für alle Klassen und Berufe eingeführt würden, beweis ein Statistik der Stadt Witten, in welcher allein für Stellenangebote für die Arbeiter im Jahre 1894 200 Stellen zu besetzen zu erfüllen vermögen. Zum Schluß beantragte der Redner folgende Resolution: Die heutige Versammlung aller Gewerke erklärt die Stellungnahme des Magistrats zu dem von den Gewerkevereinen formulierten Arbeitsnachweis als vollständig unrichtig und nicht den Bedürfnissen unserer Stadt entsprechend. Sie fann auch dem Magistrat in seiner Antwort an das Gewerkevereinsangegebenen Gründe nicht für haltbar ansehen. Die Veranlassung beantragt daher das Gewerkevereinsrat, die Sache weiter zu verfolgen, möglichst unter Mitwirkung des Gewerkevereins. Das Bureau wird beauftragt diese Resolution dem Magistrat zur Kenntnis zu bringen. Nachdem sich sämtliche Redner in diesem Sinne ausgesprochen hatten, wurde die Resolution einstimmig angenommen. Hierauf wurde bemängelt, daß die Beifitzer des Gewerkevereins nicht mehr wie bisher alle acht Tage, sondern nur alle vierzehn Tage zur Verhandlung kommen. Es wurde ausgeführt, daß wenn diese Praxis bestehen ließe, dadurch das Gewerkevereinsrat seinen Aufgaben nicht in voller Umfang nachkommen könnte. Ein hierauf von der Versammlung gestellter Antrag des Gewerkevereins zur weiteren Verfolgung zu überlassen, gegen die neue Praxis ganz energisch zu protestieren und einer weiteren Veranlassung Bericht zu erstatten, wird angenommen. Schluß 11 1/2 Uhr.

**Folgende Erklärung** geht aus vom Genossen Grieshaber, der betrefis eines hier verbreiteten Gerüchts zu: Es ist eine Unwahrheit, wenn behauptet wird, ich hätte während des Bürgerkriegs Schuhmacherfracks Waren von der Firma Tad u. No. bezogen. Ich habe niemals von Tad u. No. Waren bezogen; weder während noch vor, noch nach dem Streit; und werde auch nie etwas in seiner Antwort an das Gewerkevereinsangegebenen Gründe nicht für haltbar ansehen. Die Veranlassung beantragt daher das Gewerkevereinsrat, die Sache weiter zu verfolgen, möglichst unter Mitwirkung des Gewerkevereins. Das Bureau wird beauftragt diese Resolution dem Magistrat zur Kenntnis zu bringen. Nachdem sich sämtliche Redner in diesem Sinne ausgesprochen hatten, wurde die Resolution einstimmig angenommen. Hierauf wurde bemängelt, daß die Beifitzer des Gewerkevereins nicht mehr wie bisher alle acht Tage, sondern nur alle vierzehn Tage zur Verhandlung kommen. Es wurde ausgeführt, daß wenn diese Praxis bestehen ließe, dadurch das Gewerkevereinsrat seinen Aufgaben nicht in voller Umfang nachkommen könnte. Ein hierauf von der Versammlung gestellter Antrag des Gewerkevereins zur weiteren Verfolgung zu überlassen, gegen die neue Praxis ganz energisch zu protestieren und einer weiteren Veranlassung Bericht zu erstatten, wird angenommen. Schluß 11 1/2 Uhr.

**Stadtheater.** Am Sonntag nachmittag geht als Fremden-Vorstellung bei heilen Breisen das Weihnachtsmärchen „Die sieben Raben“ in Szene. Die Vorstellung beginnt um 3/4 Uhr und endet um 6 Uhr.

**Nationaltheater** gelangt heute durch das bekannte Schiller'sche Spiel „Die Fräulein von Heilsbrunn“ mit Genug von Stinde dem Verfasser von „Samite Buchholz“ zur erstmaligen Aufführung. Dem Ensemble geht ein guter Auf voraus und werden die Gäste in Halle sich gewiß eines guten Besuches zu erfreuen haben. Die Eintrittspreise sind ermäßigt.

**Am Weichseltheater** gelangt am Freitag den morgigen Sonntag-Nachmittag Vorstellung wurde sämtliche zur Zeit vorzüglichen Spezialitäten zum Auftreten und findet morgen, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen, die letzte Nachmittags-Vorstellung vor Weichseln statt.

**Der untere Teil des Marktplatzes** an der Halle, welcher für die Zwecke des Oberlandesgerichts längere Zeit abgeschlossen gewesen ist, wurde gestern durch Beilegung des Bauausweises wieder freigelegt und steht dem Marktplatz wieder zur Verfügung. Die Verkäufer der verschiedenen Marktwaren, welche in der Zeit der Absperrung des Platzes auf einen verhältnismäßig enger begrenzten Raum angewiesen wurden, dürften der Beilegung der Einrichtungs besonders froh sein.

**Die Beilegung der Nachtwächter** und Verwendung von Polizeivergnügen zum Nachtwächterdienst scheint für Halle in immer weiteren Umfang eingeführt werden zu sollen, da für die nächste Sitzung der Stadterordneten Veranlassung am Montag wieder ein diesbezüglicher Bericht auf der Tagesordnung steht. Wir erfahren, handelt es sich um die Einführung der Mauerung in zwei halben Meilen.

**Der Bau der Eisenbahn** ist jetzt io weit vorgeschritten, daß „Wartet Ihr lieber, bis ich im Hande bin, unter der Hand Euch Hilfe zu leisten.“ (Fortsetzung folg.)

### Feiters.

**Stübliken.** Im „Wallener Stadt-Anz.“ finden wir folgende Auslese von Stübliken und lösen Stellen des Bestellen Kobolds: Derbs Bildhandlung empfindt halbe Ganne, erlegt von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen in Sibyllentum.

Der König von Schweden ist an einem Kollipofatarr erkrankt. (Mollator Jg., 17. April 1892.)

Der Großherzog ist heute vormittag mit Schreckung in Karlsruhe eingetroffen. (Schweigger Tagebl., 27. Oktober 1893.)

**Säuer** und **Wendin** in Leipzig zeigen sich gelegentlich des Besuchs des Königspaars in festlichem Anzuge, wie hie und da der festliche Anzug. (Erzgeb. Volksfreund, 54. 1895.)

Eine ganz unzeitliche Spottrede über die geringe Bodenfläche mancher Staaten spricht aus der Mitteilung:

Der Prinz von Lippe-Deimold hatte bereits vor Ankunft des festlichen Anzuges in festlichem Anzuge, wie hie und da der festliche Anzug genommen. (Vielefelder Volksbl., 1. Oktober 1893.)

An der Ehrenpforte waren zwei gefesselte Mädchen aufgestellt, welche Se. Maj. Soheit unter Überreichung eines Bouquets durch den Mund des Hrn. Eilje K. mit einem Gedicht begrüßten. (Landauer Anzeiger, 228. 1898.)

**Ropendagen** 24. Oktober. Gestern hat der Jar einen **Spazierritt zu Fuß** durch die Hauptstraßen unternommen. (Koblenzer Jg., 28. Oktober 1891.)

Der Kaiser wird in Sebastopol eine Flottenfahrt über die **Schwarzsee** abhalten. (Tägliche Rundschau, 13. Mai 1890.)

Reichskanzler Graf Caprivi unternimmt jetzt täglich Spaziergänge ohne Gefolge im Tiergarten und springt im **munteren Galopp** mit reichlichem Behagen dahin. (Sauer Zeitung, 28. Mai 1892.)

Abge der Frachtdampfer „Reichsgraf“ von Caprivi gleich wie sein Namenspatron, allen Schwestern, Erben, hinter, Reiz mit **voller Ladung** dem himmlischen Hafen zuleitern! („Becker Anzeigebll.“, 66. 1894.)

die Durchforschung derselben mit Beginn des neuen Jahres wird erfolgen können. Die Anschlußgleise sind fertiggestellt und der auf 1. Oktober eingedachte Bahnhof an der Turmstraße geht ebenfalls seiner Vollendung entgegen.

**Abessinien.** Freitag nachmittag passierte in hiesiger Hafenstadt ein Unglück dadurch, daß der Arbeiter Kermich aus Hoch-Egypten beim Ausen oder Schüttern der Kaffeemaschine erstickt und die rechte Hand darauf gerichtet wurde, daß ein Weib vom kleinen Jüngling sofort abgetrennt war und der Dammern ganz zerstückelt wurde. Der Besondere ist Familienvater.

**Gisela.** In Hofmannsdorf, Helber und Bendorf ist der Schweinebestand durch das Ausbrechen der Schweinepest stark gesunken.

### Nach und Fern.

**Berlin.** Aus Anlaß des sogenannten Gummischlauchsprozesses hatten einige der in jenem Prozeß beteiligten Redakteure die Aufnahme der bekannten Vorgänge in jenem Prozeß, also die ganze Führung der Verhandlungen durch den Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Braunecker, in das Protokoll beantragt, was seitens des Herrn Braunecker aber abgelehnt wurde mit dem Bemerkung, daß die Fassung des Protokolls in seinem Belieben liege. Auf erhobene Beschwerde hatte das Kammergericht diese Ansicht des Herrn Braunecker getadelt und die Aufnahme der beantragten Vorgänge, falls sie wirklich vorgekommen seien, angeordnet. Herr Braunecker lehnte aber die Aufnahme wiederum mit Gründen ab und das Kammergericht stimmte auf die abermalige Beschwerde zwar nicht seinen Gründen bei, meinte aber, daß es in der That im Interesse des Herrn Braunecker stehe, ob er Vorgänge der Hauptverhandlung in das Protokoll aufnehmen wolle.

**Berlin.** Der Fortfall der Witzreue wurde von den Stadtverordneten beschloßen. Gegen Herrn v. Kroye soll Anfang Januar das Spruchgericht zusammentreten.

**Hollnau.** Die antimilitarischen Lügen haben kurze Weile. Hier hatte ein antimilitarisches Blatt von einem jüdischen Dr. Gottschalk berichtet, der wegen Verdachts des Doppelmordes verhaftet sei, und diesen Fall für die antimilitarische Sache benutzte. Dr. Gottschalk ist aber gar kein Jude, sondern evangelisch und Sohn eines königlichen Försters. Und wenn selbst Gottschalk Jude wäre, was wäre dann damit bewiesen? Oder halten die Antimilitaristen die Gründung einer Anti-Christenpartei für berechtigt, weil einzelne Pfarrer Knabenhändler, Mädchenverführer, Vorkaufschweinehälter, Betrüger, Erbfeinde u. i. w. gewesen sind?

**Dresden.** Bekannte Geiben. Dem antimilitarischen Abg. Zimmermann wurde der Vorwurf gemacht, er habe in einer Versammlung in derselben Lokale vor sein Fraktionsgenosse Bödel die bevorstehende Umlaufzeitgebung als maßlose reaktionäre Forderung bekämpft. Herr Zimmermann hat sich darauf beschränkt, zu berichten es sei eine Unwahrheit, daß er die Umlaufzeitgebung als reaktionäre Forderung bekämpft habe. Das ist Herr Zimmermann aufs Wort zu glauben. Wir bedauern nur, daß er so verkannt werden konnte.

**Schmitt.** Eine heftige Session haben die hiesigen antimilitarischen Parteimitglieder national-liberalen Parteimitglieder von der Arbeiterkammer erhalten. Ertere wollten für ihre Kandidatenliste zur Stadtverordnetenwahl aus einer Arbeiterliste haben, und jetzt muß das Schmittiger Antimilitarischen wehmütig bekennen: „Wir Ar-

beiter, ja noch mehr würde man recht gern mit auf die Liste genommen haben, wenn solche nur zu finden gewesen wären. Nicht bloß diesmal, schon früher sind Versuche gemacht worden, Arbeiter mit aufzustellen, aber es hat immer an Berufenen gefehlt, welche ihre Zustimmung dazu gaben.“ Dieses Eingeständnis ist in seiner Einseitigkeit geradezu rührend. Die Unmühtigen Arbeiter selbst die indifferenten halten sich also alle für zu gut, um sich als Paradenbühnen verwenden zu lassen. Dies Beispiel verdient unter der Arbeiterpartei allezeit Beachtung. Es zeigt von Klassenbewußtsein, wie man es leider noch nicht überall findet.

**In Katowitz** verlegte in einem Restaurant ein als Gast anwesender russischer Offizier dem Kellner einen Fußtritt in den Unterleib, weil der Kellner eine an ihn gerichtete Frage des Offiziers nicht gleich verstand. Der Kellner antwortete mit einer wohlklanggeprägten Dursage, so daß dem Angreifer die Miße vom Kofe wegging.

**Frankfurt a. M.** Der „Frankf. Btg.“ ist das Postbebit für Österreich entzogen worden. Daß ein Staat seinen Bürgern in dieser Weise vorgeht, darf, was sie lesen dürfen, ist noch einer der allerhöchsten Jöde aus aller Zeit.

**München.** In einer liberalen Versammlung gab der Sozialdemokrat gemeinsam auf den Weg trüben könnten. Darauf antwortete das hiesige führende liberale Blatt, daß die Liberalen München mit Herrn Dauthe nichts gemein hätten. Also abgelehnt! **Angsburen.** Von hier wird folgende erschütternde Klage berichtet: Der verantwortliche Redakteur der „Angsb. Arbeiterblatt“ wurde von einem pensionierten Major gefordert, weil er den „Sang an Vlegit“ als „Dittendantarbeit“ bezeichnet hatte.

**Mühlhausen.** Die Motorwagen der elektrischen Straßenbahn werden seit einigen Tagen auch elektrisch geheizt. Die Heiztöpfe sollen sehr zureichend sein, nur die Kosten noch etwas hoch sein, so daß es sich fragt, ob diese Heizungsweise nicht auf die Dauer zu teuer kommt.

### Vermissliche.

**Das siebente Buch Noie.** Aus der Pfalz: Im allgemeinen ist das „Wälder Landvolk“ hell, aber die da kommen doch noch Dinge vor, wie man sie in der Pfalz bei gewohnt ist. Ein Mergelauben, der geradezu unheimlich ist. Vor der Strafkammer in Frankfurt wurde gegen eine 41 Jahre alte Frau Marx aus Ludwigshafen verhandelt, welche sich die Dummheit wunder ihrer Mitmenschen auch zu nutz machte. Eine junge Frau, welche an einen älteren Mann verheiratet war, schickte sich nach etwas Jüngerem, eine andere Frau wollte von ihrem Mann geschieden sein, ein Schuiler wollte sich sein Glück verbessern, eine Witwe, welche ein uneheliches Kind unter ihrem Herzen trug, wollte in ihrer Not Befreiung u. i. w. Allen diesen hat sich Frau Marx als Helferin an. Sie besaß das siebente Buch Noie und auch sonstige Mittel, um zu helfen und auch die Richter zu beeinflussen. Die guten Leute glaubten alles und gaben der Schwindlerin Geld auf Geld, der Schuiler flüchtete ihr umsonst die Schuhe, wofür sie ihm einen Brief gab, den er stets auf der Brust tragen soll. Auch gebildete Leute lassen sich von Frau Marx um Rat und Hilfe angegangen sein. Schließlich kam aber doch der Schwindel heraus und das Gericht ließ die Akteurein für einige Zeit einsperren.

### Litteratur.

**Der Sozialdemokrat.** Zentral-Blatt der sozialdemokratischen Partei Deutschlands (Expedition in Berlin SW. Neustadtstr. 2). Die Nr. 45 vom 6. Dezember hat folgenden Inhalt: Wochenchau. Aus England. Brief aus Holland. Das Rechtssystem der Sozialdemokratie. Wie man uns behandelt. Parteiennachrichten. — Totentanz. Zur Auseinandersetzung in der Partei. Die Handhabung des Vereins- und Parteimanagements in Hamburg. Kommissionsbericht über den Kulturvertrag. Vom Sozialen Streit. Agrarisches. — Gewerkschaftliches. — Vermischtes. — Literarisches. Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, J. H. W. Dietz Verlag) ist heben das 10. Heft des 13. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Andere Zeiten. Die Bauernfrage in Frankreich und Deutschland. Von Friedrich Engels. Die Arbeiterpartei Belgiens. Von Emil Vandervelde. Notizen: Das Gotteshaus als Aul für bankrotte Kaufleute. Arbeiterparniss im Roblentransport. Feuilleton: Sibirische Stapeneindrücke. Ein Beitrag zu dem Denkmahl Alexander III. und seines Regierungssystems. Von G. Origo. (Schluß.)

### Standesamtlige Nachrichten.

**Halle,** den 7. Dezember.  
**Aufgeboren:** Der Hofmusikdirektor Wilhelm Laage und Auguste Müller (Berlinerstraße 29). Der Kellerer Franklin Schmidt und Helene Scheibe (Thorstraße 52 und große Ulrichstraße 11). Der Bergmann Otto Koch und Emma Möller (kleine Ulrichstraße 31). **Geboren:** Dem Kupfermeister Wilhelm Söhne eine T. Margarethe Elisabeth (alter Markt 24). Dem Kaufmann Max Hermann ein S. Max Walter (Barthstraße 2). Dem Handarbeiter Karl Bahde ein S. Friedrich Karl (Mühlstraße 6). Dem Buchdrucker Theodor Schaller ein S. (Trandstraße 1). Dem Buchdrucker Friedrich Hode ein S. Georg Karl Bernhard (Steiberstraße 5). Dem Fleischermeister Martin Hedler eine T. Minna Margarethe (Medelstraße 2). **Gestorben:** Des Zimmermanns Richard Schulte S. totgeboren (Brandstraße 34). Die Witwe Christiane Antan, geb. Beckhoff, 68 J. (Königs). Der Arbeiter Karl Hochhäuser, 23 J. (Dietrichshaus).

### Spielplan

des Stadttheaters zu Halle a. S.  
von Sonntag den 9. Dezember bis einschließlich  
Sonntag den 15. Dezember 1894.  
Sonntag d. 9. Dezbr. nachm.: „Die sieben Raben“.  
„9. Dezbr. abends: Gastspiel Max Alvarz: „Tannhäuser“.  
Montag den 10. Dezember: „Die Schmetterlingsflucht“.  
Dienstag den 11. Dezember: „Die sieben Raben“.  
Mittwoch den 12. Dezember: Festes Gastspiel Max Alvarz: „Die Wälsche“.  
Donnerstag den 13. Dezember: „Maria Stuart“.  
Freitag den 14. Dezember: „Der Wajazzo“, hierauf: „Hänkel und Tüchel“.  
Sonntag den 15. Dezember: „Ein Sommernachtstraum“.

Für die Redaktion verantwortlich: Ad. Thiele in Halle.

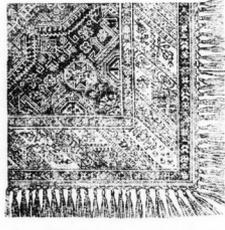
Meine diesjährige grosse

# Weihnachts-Ausstellung

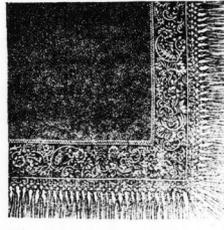
in sämtlichen Abteilungen meines Etablissements dauert ununterbrochen bis 24. Dezember.  
Abteilung für Teppiche, Vorleger, Tischdecken, Reisedecken etc.



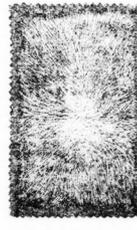
Schwarz- und hellgründige  
**Tischdecke**  
mit farbigen Effekten mit  
Schnur und Quasten.  
Mk. 1.75.



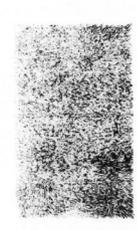
Zweiseitige hohelegante hell- und  
schwarzgründige  
**Tischdecke**  
mit geknüpften Franzen.  
Mk. 5.



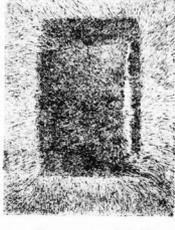
Glatte  
**Plüsch-Tischdecke**  
mit eleganter Gobelinborde in  
allen Farbtönen.  
Mk. 8.



**Bettvorleger**  
aus Fantasie-Fell mit  
Tuchansatz  
(Ziege, Lamm, Tiger  
und Känguru gemittelt)  
Mk. 2.25.



**Angorafell**  
in crème, gold, oliv,  
cardinal, bordeaux  
und silbergrau.  
Mk. 5.



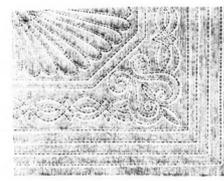
**Guanaco-Fell**  
mit gefüllter Fusttasche,  
extragross.  
**Neuheit!**  
Mk. 7.50.



**Reisedecken.**  
Doppelte Mohair-Plüschdecke  
(extragross).  
Mk. 5, 6.50, 8.50, 12.50.



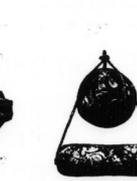
**Fusstasche**  
aus Leder mit Pelzfütter  
und Pelzbesatz  
Mk. 3.75.  
Dieselbe aus p. Ledertuch  
Mk. 2.25.



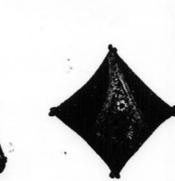
**Stoppdecke**  
mit türkischem Bezug.  
Mk. 2.25 und 3.  
Mit einfarbigem Bezug  
Mk. 6.25.



Elegantes  
**Satin-Kissen**  
mit farbigem Volant,  
auf beiden Seiten gleich  
(daunenweich).  
Mk. 1.50.



**Daunen-Ballon**  
Satin mit Pflanzen-  
Daunen-Füllung.  
Mk. 1.15.  
Schlummerrolle  
Mk. 0.80.



**Sopha-Kissen**  
aus farbigem festen  
Filzstuch mit gestickt.  
Einsatz u. Satinfutter  
Mk. 1.15.  
Seidenplüsch m. eleg.  
gest. Einsatz u. Atlasf.  
Mk. 4.50.

Gegründet 1859.

Geschäftshaus

Gegründet 1859.

Proben  
und Weihnachts-  
katalog gratis  
und portofrei.

# J. LEWIN

Anträge  
von 20 Mk. an  
portofrei.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Manufaktur-, Seiden- und Modewaren, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Portiären, Damen-, Mädchen- und Knaben-Konfektion, Damen-Putz, Weiss- und Tapissierwaren.

In allen Abteilungen unserer Warenlager haben wir  
**große Bestände im Preise bedeutend ermäßigt,**  
 hierdurch bietet sich günstige Gelegenheit zum Einkauf schöner, praktischer und billiger

# Weihnachts-Geschenke.

Als ganz besonders vorteilhaft empfehlen wir

## **Kleiderstoffe**

in Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle vom einfachsten bis besten Genre.

**Reste** aller Warengattungen, um damit zu räumen, **ausserordentlich billig.**

**Weisse Leinen**  
 in allen Breiten und Qualitäten,  
 Bettzeuge, Inletts, Drills,  
 Handtücher, Prunkhandtücher,  
 Taschentücher, Wischtücher.  
 Sämtliche Waren in bewährtesten Fabrikaten  
 zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

**Tafel- und Tischgedecke,**  
 Kaffee- und Theegedecke,  
 einzelne Tischtücher u. Servietten,  
 Bettdecken, Tischdecken,  
 Kommoden- und Nähtischdecken.  
 Große Auswahl, ermäßigte Preise.

**Elsasser Hemdentuch,**  
 Dowlas, Renforcé,  
 Bett-Damast, Negligé-Damast,  
 Kleider- und Hemdenbarchent,  
 Kattune und Blandruck.  
 Bedeutende Preisermäßigung.

**Gelegenheitskauf! Schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe**  
 nur anerkannt gute, solide Qualitäten zu überraschend billigen Preisen.

**Blusen**  
 in Seide, Wolle und Barchent,  
 Trikottailen, Korsets, Unterröcke,  
 Kapotten, Haus- u. Tändelschürzen,  
 Pelz-Muffen, Pelz-Baretts.  
 Außergewöhnlich billige Preise.

**Fertige Wäsche**  
 für Damen, Herren und Kinder,  
 Braut- und Babyausstattungen,  
 Normal-Unterkleider, Jagdwesten,  
 Barchenthemden, wollene u. seidene  
 Tücher, Flanelle, Warp, Schwaneboy.  
 Billigste Fabrikpreise.

**Gardinen, Portiären, Teppiche,**  
 Möbelstoffe, Läuferzeuge, Schirme,  
 Reisedecken, Schlafdecken.  
 Große Auswahl, billigste Preise.  
 Ältere Muster im Preise ganz bedeutend  
 ermäßigt.

**Gelegenheitskauf: Mehrere 100 Dkd. einzelne reinl. Taschentücher.**

## Damen- und Mädchen-Mäntel und Jacketts

haben wir in großen Posten besonders vorteilhaft eingekauft und empfehlen diese zu ganz

 **aussergewöhnlich billigen Preisen.** 

Sämtliche Piecen zeichnen sich durch schöne Facons und tadellosen Sitz aus.

**Verkauf wie bekannt zu streng reell festen, billigsten Preisen.**

 Spezielle Preisangabe unterlassen wir, da sich die Billigkeit der Waren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung  derselben ergibt und lohnt es sich selbst bei kleinen Einkäufen unser Etablissement zu besuchen.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen.

Wir bemerken ausdrücklich, daß wir nicht zu gunsten der billigen Preise geringe Qualitäten anschaffen, sondern stets das Prinzip festhalten,

 **nur gute Waren wirklich preiswert zu liefern.** 

# Brummer & Benjamin

23 gr. Ulrichstr. 23, Parterre und 1. Etage.

**Umtausch nach dem Feste bereitwilligst.**

Fruchterleib.

## Otto Knoll

Leipzigerstraße 87 (Hackerbräu)

In den neuen besten Käufern ist es jedermann möglich, die Farben sowie Qualitäten auf das Genaueste prüfen zu können.

empfiehlt sein großes Lager in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben,

als: Anzüge, Paletots, Hohenzollernmäntel u. dgl. Reichhaltiges Stofflager zur Anfertigung eleg. Herren-Garderobe nach Mass unter Garantie für besten Sitz und Tragtact zu billigen Preisen.

Fruchterleib.

Gr. Ulrichstr. **50 Pfg.-Bazar** Gr. Ulrichstr. 3.

Sämtliche 50 Pfg.-Artikel nur 45 Pfg.

Bessere Artikel zu herabgesetzten Preisen.

**Spiel- und Lederwaren.**

Große Auswahl von feinen geflehten Puppen zu außerordentlich billigen Preisen.

**Ausverkauf von emailliert. Waren** zu sehr billigen Preisen.

**Größtes Stahlwaren-Lager:** H. Solinger, englische und eigene Fabrikate.

Als **Weihnachts-Geschenke** empfiehlt: Taschenmesser, Zischmesser, Transporthemmer und Scherz, Gabel- und Messer, Holzgeschliff, Häutermesser, H. Damenmesser, Scherzmesser, Zischmesser, Knopflochmesser, Papiermesser, hochlegante Scheren in nur guter Qualität.

Leipzigerstr. **Hermann Müller,** Leipzigerstr. 18. Meißnerstraße und Dampfbleicherei, Nikolaistraße 12.

**Photograph. Anstalt**  
**Heinr. Schweikert**  
Giebichenstein, Burgstr. 12.  
Aufnahmen bei jeder Bitterung. Verbilligungen und Vergrößerungen nach jedem Bilde. Auch Sonntags geöffnet.

**E. Radecke,** Uhrmacher, Steinweg 56, am Handelp. großes Lager aller Arten **Uhren** etc. zu billigen Preisen. 3 Jahre Garantie. Reparaturen billigst. Garant.

**Zahnelgel,** H. 25 1/2 bezieht sofort jeden Zahnstücker. Georg Zeising's Prozeduren.

## B. Christ

Halle a. S., gr. Steinstraße 13.

Als **Weihnachts-Geschenke** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Stoffe für Ballkleider, elegante Theater-Kapotten. Ball-Umhänge, Blumen- und Feder-Garnituren. Seidene Schals, Coiffuren, Morgenhauben. Schürzen in Seide, Wolle u. Waschstoffen. Unterröcke in Velour, Cachemir, Seide und Flanel. Taschentücher in Seide, Leinen und gestickt.

Für Herren: Oberhemden, Kragen, Manchetten, Kravatten und Cachenez.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt die Volksbuchhandlung.

**Auf Abzahlung!**  
Trotzdem ebenso billig, wie gegen bar.  
Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, fertige Betten und Federn  
**ganze Einrichtungen** (eig. Polsterwerkstatt im Hause), **Pelzermantel, Paletots, Anzüge** für Herren und Knaben, **Mäntel, Capes und Jacketts** für Damen und Mädchen, **Regalaturen, Taschenuhren, Kofferwagen**.  
Reelles Geschäft dieser Art. Kredit erhält jeder zu den leichtesten Zahlungsbedingungen unter strengster Verschwiegenheit. Anknüpfungen werden vorher nicht angezogen.  
**Waren- und Möbelhaus**  
**Nicolaus Pindo Nachf.**  
gr. Ulrichstr. 54, eine Treppe in den „Kaisersälen“, Eingang Schulstraße.

**Grosser Ausverkauf**  
in **Pelzwaren**  
billiger wie jede Konkurrenz.  
**Gebr. Zuber**  
gr. Ulrichstr. 37 („Goldenes Schiffchen“).

**Ertapp!**  
501 goldene u. silberne Golduhren, Regulatoure u. Weckuhren müssen bis 3. Jan. um 2 Uhr. Garantie infolge einer hohen **Wette** verkauft werden. Es ist somit sehr günstige Gelegenheit geboten. Ihren Weihnachtsbedarf von vorzüglichsten Uhren zu so billigen Preisen zu decken. Reparaturen wie bei gut aber billig. **Remus & Co., Laurentiusstr. 17.1.** Ertrappten 50 1/2 Patentverlängerbis 60 1/2. Nicht gern gefaltet. Reibende und Agenten erh. hoch. Abatt.

**Lampen** aller Art so wie jeder einzelnen Teil dazu in nur bester Qualität empfiehlt billigst **Heinr. Oertel** Remmerstr. Geisstr. 27. Alle Arten Reparaturen schnell und billig.

**Alb. Wetterling**  
26 Schmeerstr. 26  
empfiehlt wie bekannt dauerhaft **Schuhwaren** zu den denkbar billigsten Preisen sowie Holz-, Filz- und Gummischuhe. Holzschuhe u. Holzpantoffeln, Stiefel, Blüsch u. Kordpantoffeln, sowie Blüsch in allen Größen verkauft zu billigen Preisen.  
**D. Gandler, Reicherstraße 42.**

Jeder schenke seiner lieben Frau zu Weihnachten für **4 1/2 50 1/2** eine **Waschmaschine „Undine“** von **Otto Giseke, gr. Steinstr. 83.**

**Christian Ratzsch**  
Schmeerstraße 24  
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl seine selbstgefertigten **Schuhwaren aller Art** für Herren, Damen und Kinder bei **solidesten Preisen.** Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen billig u. prompt.

**Schuhwaren aller Art.** Große Auswahl. Billigste Preise. **Otto Hammelmann** Schuhgeschäft, Geisstraße 55.

**F. Pape, Schneidermstr.,** großer Berlin 6, III, empf. sich zur Anfertigung u. Sicherung aller in sein Fach schlagenden Artikel.

**Waiselstiefeln** in allen Längen empfiehlt billigst **Ernst Karras jun.,** Leipzigerstr. 4.

**Ed. Graf**  
Halle a. S., Markt 11.  
Ecksteinisches **Spezial-Geschäft** am Plage.  
Wie bekannt reelle und billigste Bezugsquelle.  
**Herrschaftsbetten** mit Daunenn-Füllung u. garantiert prima federbetten Matratzen, rot oder rotgefärbt, a. Gebett: Ober-, Unter-, Bett: 2 Kissen, 35, 38, 40, 45 1/2.  
**Hotel-Betten** mit Halbdaunen-Füll. u. gar. federb. Kober. Int. a. Geb. 24, 26, 28, 30, 32 1/2.  
**Dienstb.-Betten** reichlich gefüllt und federb. Int. a. Gebett 12, 15, 18, 20, 22 1/2.  
**Kinderbetten** in allen Größen und Preislagen.  
**Bettfedern, Daunenn** in größter Auswahl u. streng reeller reiner Ware in jeder beliebigen Preislage von 50 1/2 an.  
**Herzige Intert., Bettbezüge, Bettdecken, Bettdecken, Strohbette,** Eisen- u. Holz- mit u. ohne Holz- **Bettstellen** Matratzen zu Fabrikpreisen.  
**Verfand nach auswärt.** Muster und Preisliste frei. Bei 30 Markt 2 Proz. Abatt.

**Streng feste, billigste Preise.**

**Billigste Bezugsquelle**  
eleganter Herren- und Knaben-Garderoben.  
Stets das Neueste der Saison bei größter Auswahl sowie in allen Preislagen empfiehlt

**Stute & Meyerstein**  
Halle a. S., große Steinstraße 8.  
Anfertigung nach Mass unter Garantie eleg. Sitzes.

Beste Verarbeitung. Reelle Bedienung.

Montag den 10. Dezember vormittags 10 1/2 Uhr im „Röhlen Brunnen“, oberer Saal  
**öffentliche Versammlung**  
**Arbeitslosen.**

Tagesordnung: 1. Bericht der Deputation. 2. Allgemeines. 3. Der Einberufer.

**Öffentliche**  
**Former-Versammlung**

morgen Sonntag nachmittags 5 1/2 Uhr in Faulmanns Restaurant, Gartengasse.

Tages-Ordnung: 1. Konstituierung der neuzugewählten Vorstandsmitglieder. 2. Vorhändwahl. 3. Berichtendes. Um zahlreiches Erscheinen der Kollegen ersucht  
 Der Einberufer.



**Zweite lokale Ausstellung**  
 des Kanarienzüchter-Vereins in Gleichenstein  
 verbunden mit Prämierung, Verkauf und  
 dazu gehöriger Flüssigkeitskassen  
**am 8., 9. und 10. Dezember**  
 im Lokale der Gojenhente.  
 Der Vorstand

**Der Kanarienzüchter-Verein**  
 für Halle und Umgegend

hält wie in den früheren so auch in diesem Jahre  
**am 15., 16. und 17. Dezember**  
 eine

**Lokal-Ausstellung**  
 von edlen Kanarienvögeln

mit Prämierung und Verkauf im  
**„Eiskeller“**  
 Nikolaistr. 11, ab. Außerdem wird eine Kollektion  
 Dompfaffen und Papageien ausgefellt. Gelegen-  
 heit zu billigen Weihnachtsgeschenken.  
 Geöffnet von früh 8 bis abends 8 Uhr.



**Bellevue.**

Sonntag den 9. Dezember von 4 Uhr ab

**Kränzchen.**

Abends **Ball.**

Montag den 10. d. M. trifft ein großer Koffer



**prima geschlachtete Landschweine**  
 ein, welche zu billigstem Tagespreise offeriert.  
 Viehhandlung,  
**Karl Dillge.** Zeligschiffstraße 8.

**Uhren und Musikwerke**

empfehle am billigsten und reellsten, ebenso Reparaturen wie bekannt  
 gut und doch billig.  
 Teilzahlungen gestattet.

**R. Gröst, Uhrmacher, Geißstraße 31.**

**Stadt-Theater in Halle.**

Sonntag den 9. Dezember.

Abends 7 1/2 Uhr.

12 Fremden Korb bei halben Preisen.

**Die sieben Hüben.**

Weihnachtsmärchen mit Ballet in 5 Akten

von Ester Schöber.

Musik von verschiedenen Komponisten.

Ballet vom Soloballetmeister Jean

Gollinelli.

1. Akt: Die Verurteilung. 2. Akt:

Solantha. 3. Akt: Im Märchenhain.

4. Akt: Tod und Erlösung. 5. Akt:

Im Licht des Weihnachtsbaums.

Abends 7 1/2 Uhr.

77. Vort. 21. Vort. außer Abonnement.

Gastspiel von **Max Alvary.**

**Zanushäfer**

u. d. Sängerkrieg auf der Wartburg.

Große romantische Oper

in drei Aufzügen von R. Wagner.

Personen:

Herrmann Landgraf v.

Schüringen Theod. Gunther.

Zanushäfer M. Alvary u. G.

Walter v. Fichtenbach Jos. Schindler.

Walther v. Vogelweide K. Gern.

Heinrich der Schweiber E. Beck.

Meister von Zweter Peter Beck.

Nitersif Job. Naula.

Elisabeth, Nichte des

Landgrafen Gen. Sägermann.

Genus Elsa Dreyer.

Ein junger Herr Bertha Dedu.

1. Heltzabe Hedwig Grett.

2. Heltzabe Mag. Heilmold.

3. Heltzabe Martha Mohr.

4. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

5. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

6. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

7. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

8. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

9. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

10. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

11. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

12. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

13. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

14. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

15. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

16. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

17. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

18. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

19. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

20. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

21. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

22. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

23. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

24. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

25. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

26. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

27. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

28. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

29. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

30. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

31. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

32. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

33. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

34. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

35. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

36. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

37. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

38. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

39. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

40. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

41. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

42. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

43. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

44. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

45. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

46. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

47. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

48. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

49. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

50. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

51. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

52. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

53. Heltzabe Grafen Ritter. Grafen.

**Weihnachts-Ausverkauf.**

**Wintermäntel, Jacketts, Capes u. Radmäntel**  
 irbt unter Selbstkostenpreis.

**Gelegenheitskäufe in Kleiderstoffen.**

**Rud. Niemann Nachf.**

Inh. Weiss & Freytag

Halle a. S. Leipzigerstrasse 105. Am Markt.

**Schuhwaren**

auf man am besten und billigsten  
 in nur guter Arbeit bei  
**L. Brüggemann,**  
 früher Ed. Zschäge,  
 Ecke Ruhgasse, Schmeerstraße 9.



**Walhalla-Theater.**

Direktion: Richard Hubert.

**Neuer Spielplan!**

Die Tante **Abbas Mirza**, perfide

Güte **Mitrobar**. (Sensational!)

**Abbas Mirza**, Drame in 5 Akten

mit dem **Clouy Boppino**. Die drei

**Palmer**, Grandeur Luftgymnastik

am steigenden Trapez. — Die beiden

**Jacks**, multitalig exzentrische Clowns.

Die drei Schwestern **Silvira**, Kom-

edie und Tanz Feste. Der **Jean**

**Bayer**, Gesangs- u. Charakter Komödie.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag

vormittags von 12 bis 2 Uhr

**großer Frühshoppen**

bei **Frei-Konzert.**

Jeden Sonntag nachmittags 4 bis 6 Uhr:

**Große**

**Nachmittags-Vorstellung.**

Allen Vormünder, Erzieher u. haben

das Recht, auf je ein Billet ein Kind

frei dazu mitzubringen.

**National-Theater.**

Geißstraße 42.

Sonntag den 9. Dezember

Gastspiel des Leipziger Lustspiel-

Ensembles (Dir.: M. C. Fischer).

**Ihre Familie.**

Volkstümlich mit Gesang in 4 Akten

von **Staudt.**

Ermäßigte Preise der Plätze.

Alles Zahlbare durch die Kasse

Abends

**Prinz Karl**

Sonntag den 9. Dezember

abends 7 Uhr

großer

öffentlicher

**Ball.**

Erholung.

Neue Familienabend Die Mit-

glieder werden erucht, zahlreich zu er-

scheinen. Auch der Gönnerverein Vor-

wärts wird teilnehmen.

**Ernst Tschepke.**

**Deutscher Kaiser**

Sonnenabend

**Pökelknochen.**

Abends

**Hafenaukegel.**

F. Hackemesser.

Neu! **Aufgepaßt!** Neu!

**Stechers Restaur.**

Zwingerstr. 17

Sonabend und Sonntag

**Kartoffelpuffer**

mit Kammern.

Freunde und Gönner sind willkommen.

Vorverkaufsstelle **Otto Stecher.**

Restaurant zur Rossmarkthalle

am Rosspatz.

Sonabend und Sonntag

**Pökelknochen u. Sauertraut**

wozu ergeb. einl. **H. Pollender.**

Montag

**Zehnste**

**Diener,**

H. Wilschstraße 35.

**Musikwerk (Sinfonion)**

mit Notenblätter billig zu verkaufen.

**Grafeweg 7, im Laden.**

**Alle Sorten Felle**

kaufen zu den höchsten Preisen

**Gebr. Dangelwitz, Fischerplan 2.**

Möbl. Schlafzimm. u. od. 2 Betten

sof. zu verm. **Aufgaststr. 13, S. 2.**

Tal. 1 f. n. **Sohnsollernm.** b. s. vert.

|                |              |              |              |           |              |                    |              |
|----------------|--------------|--------------|--------------|-----------|--------------|--------------------|--------------|
| Zügel          | 25 u. 50 Pf. | Kochherde    | 25 u. 50 Pf. | Waschküpe | 25 u. 50 Pf. | Große gekleidete   | 25 u. 50 Pf. |
| Gewehre        | 25 u. 50 Pf. | Vielständeln | 25 u. 50 Pf. | Waschküpe | 25 u. 50 Pf. | Puppen             | 25 u. 50 Pf. |
| Trommeln       | 25 u. 50 Pf. | Puppenmöbel  | 25 u. 50 Pf. | Waschküpe | 25 u. 50 Pf. | Stengelchen-Kuppen | 25 u. 50 Pf. |
| Trompeten      | 25 u. 50 Pf. | Kaffeezettel | 25 u. 50 Pf. | Waschküpe | 25 u. 50 Pf. | Studen-Kuppen      | 25 u. 50 Pf. |
| Mundharmonikas | 25 u. 50 Pf. | Zitronen     | 25 u. 50 Pf. | Waschküpe | 25 u. 50 Pf. | Bettenschlager     | 25 u. 50 Pf. |
| Bilderbücher   | 25 u. 50 Pf. | Wiegewagen   | 25 u. 50 Pf. | Waschküpe | 25 u. 50 Pf. | Wästel-Puppen      | 25 u. 50 Pf. |
|                |              | Stabiere     | 25 u. 50 Pf. | Waschküpe | 25 u. 50 Pf. | Cuttischer         | 25 u. 50 Pf. |
|                |              |              |              | Waschküpe | 25 u. 50 Pf. | Verderpuppen       | 25 u. 50 Pf. |

Kaffeezettel, 9 teilig 3 R. Waschgaruitur, 6 teilig 2.50 R. Vorratstender, Zwiebelmatt 40 Pf.

**Riesen-Bazar, Schmeerstr. (Ratskeller)**  
 und  
**25 Pfg.-Bazar, Gr. Ulrichstr. 36.**

|                      |              |                |                   |                    |              |                     |                |
|----------------------|--------------|----------------|-------------------|--------------------|--------------|---------------------|----------------|
| Damenbretter         | 25 u. 50 Pf. | Zeinbaukasten  | 50 Pf. 1.20 R.    | Wochenspieler      | 50 Pf.       | Tragwagen           | 50 Pf. 1.20 R. |
| Spielmagazine        | 50 Pf.       | Solbaukasten   | 25 u. 50 Pf.      | Wostwagen          | 50 Pf.       | Straubenpuffer      | 50 Pf.         |
| Vottos               | 25 u. 50 Pf. | Soldaten       | 50 Pf.            | Konpess            | 50 Pf.       | Kriegsflüge         | 50 Pf.         |
| Große Auswahl        |              | Wolcchfabrik   | 50 Pf.            | Zagelboote         | 50 Pf.       | Verde               | 50 Pf.         |
| Gesellschaftsspielen |              | Laterna magica | 50 Pf. u. 1.20 R. | Waddbauer          | 50 Pf.       | Nid-Giel            | 50 Pf.         |
|                      |              |                |                   | Werdobahnen        | 25 u. 50 Pf. | Muff-Dosen          | 25 u. 50 Pf.   |
|                      |              |                |                   | Elektrische Bahnen | 30 Pf.       | Spiefischen u. Horn | 50 Pf.         |

Japan-Waren, Brottschiffen 25 Pf. Sandichbaukasten 50 Pf. Tischentdecken 50 Pf.

Schiffe mit Regler 50 Pf. America-Beleuchtung Lampen 25 Pf. Zwiegel in großer Auswahl 10, 25 u. 50 Pf.

**Große Auswahl**

in Lampen, Rauchtischen, ff. Nippsachen etc.

Beste Gelegenheit zum Einkauf für Vereine zu Verlojungen.

**S. H. Schönbach.**



Halle a. S., Gelststr. 49. **Eduard Tahden** Halle a. S., Gelststr. 49.

**Wofamenten-, Kurz- und Wollwaren-Geschäft.**

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt:

**Für Damen:** Kapotten, Schulterkragen, Westen, Wolltücher, seid. Tücher, Taschentücher, Haus- u. Tändelschürzen, Röcke, gestrickte, Flanell etc. in Seide, Halbseide u. Wolle.

**Für Herren:** Krage, Manschetten, Chemisettes, Serviteurs, Schlipse, Hosenträger, Strickjacken, Jagdwesten, Cachenez

**Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl.

Sämtliche noch vorräthige **Damen- und Kinder-Wäsche** wird wegen Aufgabe des Artikels zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.

**Pfaff-, Naumann-, Schmalzhafer-, Alar Systema, Sliok- u. Stopp-, Stella-, Junker & Ruhn,**

**Ringschiff-**

**Nähmaschinen** empfiehlt unter dreijähriger weeller Garantie als dauerhaft und leichtachend zu den billigsten Preisen

**Otto Giseke, Halle a. S., gr. Steinstraße 83.**

**Julius Rogalla**  
Halle, Hadebornstraße 1, am Markt

empfeht sein Lager in goldenen, silbernen u. neusilbernen Taschenuhren in jeder Preislage von 10 Mk. an

**Wanduhren, Weckuhren** von 3 Mk. an

Broschen, Ohrringe, Armbänder etc. in Gold, Silber, Strahlen

echt Rathenower Brillen, Pincenez, Operngläser, Fernrohre zum billigsten Preis.

Reparaturen werden mit Frachtkontio ausgeführt.

Meine weit und breit bekannten vorzüglichen, unübertroffenen

**Getreide-Presshefen,**

fortwährend frisch von den Pressen, halte zur bevorstehenden Fest-Wätereie auf's Angelegentlichste empfohlen.

**Th. Franz,**  
Hefen-Fabrik,  
Halle a. S., gr. Märkerstr. 24/25.

**S. Weiss, Halle a. S.**

empfeht als ganz besondere Preiswürdigkeit:

**Mäntel, Havelocks, Winter-Paletots, Joppen, Schlafröcke, Knaben-Paletots, Kutscher-Mäntel**

u. s. w.

in bekannt größter Auswahl.

Der niedrigste Verkaufspreis ist auf jedem Gegenstand vermerkt.



**Stollen-Mehl.**

Wie bekannt führen wir nur die besten hiesigen Weizen- und Roggenmehle der Steinmühle und der Hölbergmühle. Durch sehr große Abfälle sind wir in der Lage, äußerst preiswert zu verkaufen und empfehlen:

|                       |                         |
|-----------------------|-------------------------|
| Kaiseranzug à Mese 50 | Roggenmehl 01 à Mese 35 |
| Weizenmehl 00 45      | do. 1 33                |
| Roggenmehl 0 37       |                         |

**Mehlverkauf der Steinmühle**  
31 Glauchaerstr. 31.

Im Ausverkaufslokal Nikolaistr., Forelle, Ecke gr. Ulrichstr.

sind wieder eingetroffen:

|                                   |            |
|-----------------------------------|------------|
| Ca. 1000 Stück gute dauerh. Eimer | à 1.25 M.  |
| 1000 " " " " " " " "              | à 1.25 " " |
| 500 " " " " " " " "               | à 1 M.     |
| 500 " " " " " " " "               | à 50 Pf.   |

weiter in großer Auswahl:  
Kochtöpfe, Bratpfannen, Waschbecken, Nachtgeschirre, Teller, Tassen, Schüsseln, sowie email. Spielzeug, kl. Kochherde, Spielstühle, Krebmaschinen, Küchewagen, Schlittschuhe etc. werden zu ganz billigen Preisen verkauft.




**Ausverkauf — wegen**

Aufgabe des Geschäfts.

Schlaf-, Pferde-, Reisebedcken, Flanelle, Lamas, Bock- und Hemdenflanell, Wapp sowie Läuferzeug

empfeht in bekannter Güte billig

**Leipzigerstr. 81. M. Wehr.**

**Zu Weihnachts-Geschenken**

empfeht mein gut sortiertes Lager in

**Kapotten, Unterröcken, Tändelschürzen, schwarz wollenen u. seidenen Schürzen, vorgezeichneten Kongress-Schürzen, Echarpes, Fichus u. Vorsteckschleifen etc.**

zu billigsten Preisen.

**Emil Höschel,**  
gr. Ulrichstraße 52.

**W. Leopold, Korbmachermeister,**  
Mauerstraße 13,  
neben der neuen katholischen Kirche,  
empfeht eine große Auswahl

**Kinderwagen, Puppenwagen, Korbstühle, Papierkörbe, Weiskörbe,**

desgleichen alle anderen Korbwaren zu billigsten Preisen.

**Schul-Tornister**  
in großer Auswahl.

Zu haben in der **Volksbuchhandlung.**



**Krankheiten** jeder Art behandelt naturgemäß (ohne Medizin)

**Otto Kresse, Arzt & Naturheilfunde,**  
Leipzigerstr. 15. I. Eingang gr. Sandberg.  
Zugelassen zur Fischertafel.

**Achtung!**  
Ich bringe mein **Kaiser- und Friseur-Geschäft** in beste Empfehlung.  
**Knobloch, Mansfelderstr. 65.**

**Schultornister u. -Taschen, Hosenträger, Portemonnaies.**  
**Paul Weise, Saitterei,**  
am neuen Markt, Thalamtstr. 2.

**Bilder**

der verstorbenen Genossen **Brake, Gofenleber, Kaiser, Marx** und **Vassalle** à Stück 20 J.

**Vassalle** mit der roten Fahne à Stück 90 J. **Fractionsbilder** von 1863 à Stück 75 und 50 J.

**Druckbild von Vassalle,** 75 cm hoch, 60 cm breit, à St. 1.50

„Der Sieg ist unser trotz allem“, Heimkehr aus dem Exil 1880. Preis 30 J.

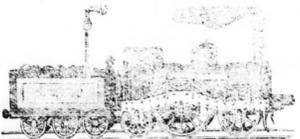
Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung**  
Bölsbergasse 1.

Billigste Bezugsquelle für Spiel-, Leder-, Galanterie-, Papier- und Kurzwaren.



**Laterna magica,**

Stück 90 Pfg., 1 Mark 25 Pfg.,  
2 Mk., 2.50, 3 Mk., 4 Mk. 75 Pfg.  
und größer bis 15 Mk.



**Modell-Dampfmaschinen**

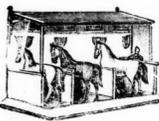
mit Spiritusheizung.  
Bestes Lehrmittel zur Erläuterung der Dampfkraft. Sämtliche  
Maschinen sind mit Sicherheitsventil und daher ungefährlich.

**Motor**, Stück 1 Mk., 1.50, 3 Mk., 4.50, 7 Mk.  
**Lokomotiven**, Stück 4.50, 5.50, 8.50, 13.50.  
Verschiedene Sachen zum Treiben, als Schleiffstein, Säge-  
mann, Hammerwerk, 50 s. 1 Mk. und besser.

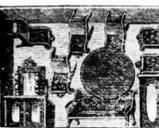


**Kasper-Theater**

mit 3 Figuren, Stück 2 Mk. und 3 Mk., mit  
6 großen Figuren 6 Mk. und 7.50 Mk.



**Pferdefälle, Materialläden**,  
St. 50 s., 1 Mk., 1.50 Mk., 2 Mk. bis 15 Mk.  
**Meislerläden**, St. 2.50, 4 Mk., 10 Mk.  
**Handtücher, Feuerwehr**,  
**Küchen** mit und ohne Einrichtung.  
**Puppenstühle** in allen Größen von  
50 s. an.

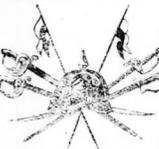


**Puppenmöbel** in großartiger  
Auswahl, Wohn- und Schlaf-  
zimmer von 40 s. bis 7.50 Mk.  
**Küchenmöbel, Kochherde**,  
Stück 35 s., 50 s., 1 Mk. bis  
10 Mk.  
**Kochherde** in Eisen mit echt  
emall. Gebläse, St. 8 u. 10 Mk.  
**Wedgegchir** von 50 s. an.  
**Enailgeschirr**, 2.75, 3.50  
bis 5 Mk.

**Warenbehälter**, 1.50, 2 Mk., 2.50, 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk.  
**Festungen**, 2.25, 4 Mk., 7 Mk.

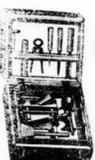


**Trommeln** mit Fell, Stück 40 s., 50 s., 75 s.,  
1 Mk., 1.25, 1.50 Mk.  
**Schraubentrommeln**, 1.50, 2 Mk., 2.50, 3.50  
und 4 Mk.



**Zügel**, 25 s., 50 s., 75 s. bis 4 Mk.  
**Setze** in allen Arten, Infanterie,  
Wägen, Särfaren, Stück 40 s.,  
50 s., 75 s. bis 3 Mk.  
**Holzseifenbahnen**, 3 Mk., 4 Mk. bis  
5 Mk.  
**Porzellanservice** von 50 s. an.

**Briefpapiere!**



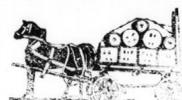
**Werkzeugkasten, Laubsägekasten**,  
**Baukasten, Kistel, Archen, Klaviere**,  
**Nussknacker, Lebensräder**,  
**Eisenbahnen** mit und ohne Schienen.  
**Richters Luken-Steinbankasten**  
zu Originalpreisen.  
**Richters Geduldspiele**, St. 50 Pfg.



**Gekleidete Puppen** in reizenden Mustern von 25 Pfg. bis 9 Mk.



**Kollwagen, Karren etc.**  
mit und ohne Pferd,  
Stück von 50 s. bis 7.50 Mk.



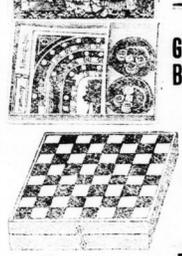
**Leiterwagen**  
mit Eisenaxen,  
blau gefirben,  
Stück 3 Mk., 4 Mk., 50 s., 6 Mk. und 9 Mk.



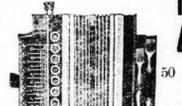
**Gesellschaftsspiele**  
in großartiger Auswahl.  
Domino, Lotto,  
Glocke u. Hammer, Halma,  
Bilderlotto, Wettrennen etc.  
— viele Neuheiten. —  
von 50 s. an.



**Damenbretter**,  
Stück 50 s.,  
1 Mk., 1 Mk. 50 s. bis 5 Mk.



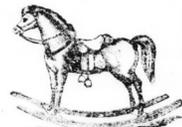
**Ziehharmonikas**  
50 s., 1 Mk., 1 Mk. 50 s., 2 Mk., 2 Mk. 25 s.,  
2 Mk. 50 s., 3 Mk.,  
und bessere bis 12 Mk.



**Harmonikaklötten**,  
Stück 50 s., 1 Mk., 2 Mk., 2 Mk. 50 s.  
und 3 Mk.



**Fellschaukelpferde**,  
Stück 8 Mk. 50 s., 10 Mk., 11 Mk. 50 s.,  
13 Mk., 15 Mk.  
**Fellpferde** zum Fahren und  
Schaufeln, Stück 10 Mk., 12 Mk.,  
14 Mk., 15 Mk. 50 s. und 17 Mk.  
**Rechtliche Reitpferde** (Ge-  
schirrpferde) von 1 Mk. 50 s. bis  
8 Mk.

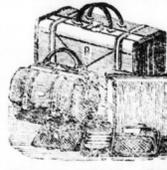


**Schafen, Ziegen**,  
**Kaninchen, Hunde**,  
**Kühe, Esel**  
in allen Größen und Freistagen.

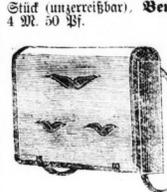


**Photographie-Albums**

in Leder und Blüsch,  
Stück 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk., 3 Mk.,  
3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg.,  
5 Mk., 5 Mk. 50 Pfg., 6 Mk.  
und besser bis 15 Mk.



**Gandtaschen** in Roth u.  
Leder, großartige Aus-  
wahl, 1 Mk., 1 Mk. 50  
1 Mk. 75, 2 Mk., 2 Mk. 25  
2 Mk. 50, 2 Mk. 75, 3 Mk.  
und besser bis 12 Mk.  
**Gandkoffer** in allen Grö-  
ßen, Courvertaschen,  
Ningtaschen, Schreib-  
mappen, Nigarren-  
Etuis, Schmuckkasten,  
Sandstuhlfalten,  
Vortretter aus einem  
Stück (unzerbrechbar), Beutel von 10 Pfg. bis zu den besten zu  
4 Mk. 50 Pfg.



**Tornister** in Roth, Stück 1 Mk.,  
1.20, 1.45, 1.60.  
**Tornister**, Klobfalten, mit See-  
hunddeckel, St. 1.50, 2, 2.20 Mk.  
**Tornister**, Klobfalten, m. Blüsch-  
deckel, St. 1.50, 2, 2.20 Mk.  
**Tornister**, Lederfalten, m. Blüsch-  
oder mit Seehunddeckel, 2.70  
und 2.90 Mk.  
**Tornister**, ganz Leder, Seehund-  
deckel, Chocarin, 3 Mk. bis 5 Mk.  
**Tornister**, ganz Nubleder, 6.50  
und 7 Mk.

**Schultaschen**

von 50 Pfg. an.  
**Bücherträger, Tafeln, Federkasten**,  
**Ordnungsmappen** zc.



**Etagere**  
mit elegantem Aufsatz, 3th. 9.50, 4th. 12 Mk.  
**Notenständer**  
3th. 6 Mk. 50 Pfg.  
**Bücher-Etagere**  
2th. 2.75 3th. 4 Mk.  
**Serviertische**  
6.50, 12, 14 Mk.  
letztere mit eleganter Einlage.  
**Luhertische**  
Stück 3, 4, 6, 6.50 Mk.



**Schirmständer**

in großartiger Auswahl von 2 Mk. 25 Pfg. an.

**Rauch-Service, Schreibzeuge, Journal-Mappen**



u. f. w.  
**Zigarrenschränke**,  
**Haus- u. Apotheken**,  
**Schlüsselschränke**  
in reizenden Mustern von  
3 Mk. bis 17 Mk. 50 Pfg.  
**Gardobehälter**,  
**Handtuchhalter** u. f. w.  
**Kragen- und Manschetten-Kasten**  
zur Stütze!

**Gekleidete Puppen** in reizenden Mustern von 25 Pfg. bis 9 Mk.

„Neuheit“: **Lampions** für den Weihnachtsbaum Stück 30 Pfg.

Verandt nach auswärts umgehend gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. — Aufträge von 20 Mk. an franco.

**Billigste Bezugsquelle**

in Spiel-, Leder-, Holz- und Galanteriewaren im Mittelpreise.





Die Volksbuchhandlung bleibt bis Weihnachten Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

**Maatschappij - Sigaren - Import.** Geiststrasse 42  
(Passage).  
Bei Entnahme von  
**2000 Stück Zigarren im Einzelkauf jedweder Sorte**  
aus unserem Vorrath erhält ein jeder nach Vorlegung dieser Gutschein  
1 silb. gutgeh. Remontoir-Taschenuhr unter 2 Jähr. Gar.  
oder  
**1 hochelegante Gold-Double-Herren-Uhrkette**  
oder  
**1 gratis!**  
Beide Gegenstände liegen in unserem Geschäft zur gef. Ansicht  
aus. Wir bemerken ausdrücklich, dass durch dieses **hochfeine**  
Präsent weder die **Qualität** der bezogenen Zigarren leidet, noch  
die **Preise** höher gestellt sind.  
**Maatschappij - Sigaren - Import.** Geiststrasse 42  
(Passage).

Als nützlichste Weihnachts-Geschenke



empfehle ich  
die berühmtesten und gefälligst geschätzten  
**Schumann'schen**

**Gummi-Tischdecken**

(Alleinverkauf für Halle).

Die Decken sind von unverwundlicher Haltbarkeit,  
in reinenden hellen und dunklen Mustern ausge-  
führt mit feuchtem Schwamme leicht zu reinigen,  
erleben vollständig das Feinheitsstudium und erheben  
die Wärdigkeit. Preis von 65 Pf. an.

**Gummi-Tischläufer**

in reizenden Stickereimustern von 50 Pf. an.

**Gummi-Wandschoner**

hinter Wandschilde von 50 Pf.

**Gummi-Wirtschafts-  
schürzen**

(neue verbesserte Qualität)

in naturgetreuen, drahtlosen Stoffmustern von Stoff-  
schürzen kaum zu unterscheiden, leicht abwaschbar, mit  
und ohne Träger von Mt. 1.25 an.

**Gummi-Kinderschürzen**

in allen Größen und neuesten Facons.  
Reizende Muster. Preis von 30 Pf. an.



**Gummi-Schuhe**

und Stiefel

für Herren, Damen und Kinder, gefüttert und ungefütert,  
mit Velz und Krimmer.



**Markttaschen**

mit und ohne Lederriemen ringsherum von 25 Pf. an  
per Stück.



**Gummi-Hosenträger**

nach Prof. Dr. von Esamarch.

Dieselben sind aus bestem Gummi, gehen hinten auf Rollen,  
geben jeder Körperbewegung nach und bewirken milderhafte  
Vorbehaltung. Preis 0.85, 1.00 und 1.25 v. Paar.

**Linoleum-Teppiche** in prachtv. Mustern  
von Mt. 5 v. Stück.  
**Linoleum-Vorlagen** vor  
Wandstücke.  
**Linoleum-Läufer** von Markt 0.85 an  
per Meter.

**Hugo Nehab**

Spezialgeschäft für Gummiwaren, Wachstuch und Linoleum  
**27 gr. Ulrichstraße 27** (geradeüber dem  
goldenen Schiffschen).  
Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten!

**Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Stulpen,  
Krawatten in großer Auswahl,  
Unterzeuge, Hosenträger, Handschuhe,  
seidene Halstücher, Taschentücher, Reisdecken etc.**  
empfehle ich in gebogener Auswahl und Qualität

**Bruno von Schütz,**  
gr. Ulrichstraße 24,  
Spezial-Geschäft für Herren-Wäsche.

**Grosser Ausverkauf wegen Umzug!**

Das Herren- und Knaben-Garderobengeschäft

von  
**Moritz Cahn**

große Ulrichstraße 3

bezieht in kurzer Zeit seine neu gemieteten Räume und soll deshalb das große vorräthige  
Warenlager, bestehend in neuesten diesjährigen

**Hohenzollernmänteln, Ueberziehern,  
Rock- und Jacket-Anzügen,**

**Hosen, Joppen etc.,**

**Schlafrocken, Knabenmänteln u. -Anzügen**

zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft werden.

**Heinrich Jacoby,** grosse  
Ulrichstr. 49.

In sämtlichen Abteilungen meines Lagers habe ich die Preise ganz bedeutend herabgesetzt,  
und bietet sich Gelegenheit zu billigen Einkäufen für

**Ausstattungen, Weihnachts-, Hochzeits- und  
Gelegenheits-Geschenken etc.**

Der Vielfältigkeit meines Lagers wegen wäre es zu beschwerlich, die Preise jedes einzelnen  
Artikels anzuführen, sichere jedoch die **denkbar billigsten Preise** zu.

Fast sämtliche in meinen Schaufenstern ausgestellten Artikel sind mit Preisen versehen, wor-  
auf ich ganz **besonders aufmerksam mache!**

**Abteilung 1.**

Spezialität: **Lampen** jeder Art von den  
einfachsten Kandelampen bis zu den elegantesten  
Salon-, Tisch- und Hängelampen.

Für bestes Brennen jeder Lampe leichte  
Garantie.

**Reparaturen** werden schnellstens und billigt  
ausgeführt.

**Abteilung 2.**

Weisse **Porzellan- und Steingut-Artikel**  
auffallend billig.

**Teller** v. 7 Pf. an, **Tassen** v. 13 Pf. an.

**Abteilung 3.**

Deforierte **Porzellan- und Steingut-Ar-  
tikel.** — **Kaffee-Service**, reizende Muster,  
von 3 Mt. an. — **Tafel-Service**, Tassen,  
wunderhohne Formen, neueste Muster, von 20 Pf. an.

— **Wasch-Service** in nur denkbare größter  
Auswahl von 2.10 Mt. an. — **Vorratstößen**,  
neue Formen, großartige Muster, von 38 Pf. an.

**Abteilung 4.**

**Glaswaren**, geschliffen, gepreßt u. deforirt.  
**Wassergläser** von 9 Pf. an, **Glasteller**  
von 8 Pf. an.

**Abteilung 5.**

**Zuggegenstände** in Bronze, Kupfer, Ma-  
jolit u. f. w. in großartiger Auswahl und allen  
Preislagern.

**Abteilung 6.**

**Holzwaren** aller Art: Küchenbretter, Kugel-  
rollen, Kisteln, Klammern, Löffel u. f. w.

**Abteilung 7.**

**Messer und Gabeln**, nur Solinger, Dyd.  
Paar von 2.50 Mt. bis zu den besten. Ganz  
vorzügliche Qualität letztere Dyd. Paar für 5.50 Mt.

**Löffel** in Blech, Britannia, Neufilber, Gloria  
und Indiant.

**Abteilung 8.**

**Emaillierte Waren** in bester Qualität,  
billiger wie jede angepreisene Ausfühware.

**Umtausch wird bereitwilligst zu jeder Zeit gestattet.**

Verandt nach außerhalb unter Garantie.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

**Abteilung 9.**

**Tablets** in Holz, Nidel, Majolica, Alu-  
minium u. f. w.

**Abteilung 10.**

**Blech- und Drahtwaren.** Größte Aus-  
wahl in **Vogelbauern** von 50 Pf. an bis zu  
den elegantesten.

**Abteilung 11.**

**Bürstenwaren:** Haarbürsten, Handfeger,  
Schrubber, Wischbürsten, Teppichbellen, Kleider-  
bürsten u. f. w.

**Abteilung 12.**

**Kohlestasten** in prachtvollen Ausführungen.  
**Plätten, Kaffeemühlen, Reibe- und  
Fleischhack-Maschinen, Ofenvorleger,  
Schirmständer** u. f. w.

**Abteilung 13.**

**Polster-Setzstellen**, zusammenlegbar, mit  
stattem Bezug, 9.75 Mt.

**Abteilung 14.**

**Waschständer und Waschtische.**

**Abteilung 15.**

**Wekerküchen** 2.65 Mt.

**Abteilung 16.**

**Wäscheleinen**, prima Haut, 50 Pf., 1.1.50,  
2.25 bis 4 Mt.

**Markt- u. Geflügelnetze, Fensterleder**  
von 25 Pf. an, **Schwämme** u. f. w.

**Abteilung 17.**

**Spiegel** in allen Größen; **Photographie-  
rahmen, Gardinenstangen u. Rosetten.**

**Abteilung 18.**

**Eine komplette Küchen-Einrichtung**,  
bestehend aus 78 verschiedenen Gegenständen, für  
28 Mark.